Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 31 (2018)
Heft: 12

Artikel: "Freiräume erkennen, erhalten und schärfen"
Autor: Hönig, Roderick
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816449

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Massimo Fontana
Der Landschaftsarchitekt führt seit 2008 Fontana Landschaftsarchitektur in Basel mit 15 Mitarbeitenden. Das Büro wurde 2017 für die Gestaltung des Parks auf der Schüssinsel in Biel mit dem goldenen Hasen ausgezeichnet.

Rita Illien
Die Landschaftsarchitektin führt seit 2008 mit Klaus Müller das Büro Müller Illien Landschaftsarchitekten in Zürich. 2016 wurde sie mit dem Kulturpreis des Kantons Graubünden ausgezeichnet.

Monique Keller
Die Lausanner Architektin, Journalistin und Ausstellungsmacherin führt seit 2013 ein eigenes Büro für Kulturvermittlung in Zürich. Sie ist Kuratorin von Lausanne Jardins 2019.

Sarah Simone
Die Landschaftsarchitektin schloss 2018 ihr Studium an der Hochschule Rapperswil ab. Sie gewann zusammen mit Marco Stadlin und Dominik Rhyner den Schinkelpreis des Berliner Architekten- und Ingenieurvereins. Für die ‹Besten› hat das Trio gemeinsam Projekte nominiert.

Roderick Hönig
Der Hochparterre-Redaktor war beeindruckt, wie sehr der Faktor Zeit die Landschaftsarchitektur mitbestimmt. Der Architekt leitete zum fünften Mal die Jury in Landschaftsarchitektur.

Nachgefragt

«Freiräume erkennen, erhalten und schärfen»

Interview: Roderick Hönig

Die diesjährige Auswahl macht den Dreisprung von der Parkgestaltung zum Infrastrukturprojekt und zu einer Konzeptarbeit, die Freiräume vernetzt. Was verbindet die drei Projekte?
Rita Illien: Früher trotzte man mit dem Garten der Natur ein Stück Wildnis ab. Heute geht es in der Landschaftsarchitektur eher darum, die Freiräume, die uns zwischen überbauten Flächen geblieben sind, zu erkennen, zu erhalten, gestalterisch zu schärfen. Sie zugänglich und verständlich zu machen. Immer häufiger sind es kleinere Flächen, Orte und Aufgaben an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen wie Städtebau, Verkehr oder Soziologie. Die ausgezeichneten Projekte arbeiten souverän, individuell und dem Ort angemessen an und mit diesen Schnittstellen.
Der Hase in Silber wird von Pro Natura wegen «fehlender Naturverträglichkeit» scharf kritisiert. Warum hat die Jury das Projekt trotzdem ausgezeichnet?
Pro Natura hatte sich im Vorfeld des Projekts eine «Ausstellung» verschiedener Lebensräume gewünscht. Der Ansatz des Parks des Naturmuseums St. Gallen reicht aber weiter: Statt Naturräume museal zu präsentieren, vermittelt er Naturverständnis, indem er Natur mit Kultur verknüpft. Verschiedene Böden und Ansaaten stossen natürliche Entwicklungen an, Initialpflanzungen bilden die Grundstruktur. Heimische Pflanzengesellschaften werden mit Zierpflanzen kombiniert, Zitate auf den Bodenplatten bieten eine zusätzliche Betrachtungsebene an. Diese Vielschichtigkeit überzeugte die Jury.
Den grössten Teil ihrer Arbeit wenden Landschaftsarchitekten für die Gestaltung von Siedlungsfreiräumen auf. Sie spielt bei der Auswahl der Jury eine Nebenrolle. Warum?
Siedlungsfreiräume sind angesichts der Verdichtung von grosser Bedeutung. Wegen des Anspruchs an die Alltagstauglichkeit sind das häufig eher leise Projekte. Es wurden hervorragende Beispiele eingereicht, die Umgebungsgestaltung der Siedlung Entlisberg II hat ja auch eine Anerkennung erhalten. Letztlich hat die Jury aber einen Schwerpunkt auf die Schnittstellenthematik gesetzt und sich für drei starke Projekte aus unterschiedlichen Sparten entschieden, die für sich und in ihrer Kombination Aussagekraft haben und ein spannendes Spektrum aufzeigen. ●